

24. Oktober 2019

In Oberösterreich wird die Energiewende konsequent und zukunftsorientiert umgesetzt

Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner: „Unser Bundesland ist bei der Nutzung von Photovoltaik Vorreiter in Österreich“

„Von Halbherzigkeit oder Alibimaßnahmen beim Klimaschutz kann in Oberösterreich keine Rede sein. Wir haben mit der neuen oö. Energiestrategie ‚Energieleitregion 2050‘ ein zukunftsorientiertes Programm zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Steigerung der Energieeffizienz. Dass wir bei der Umsetzung der Energiewende in Oberösterreich auf einem guten Weg sind, belegt auch der alljährliche OÖ. Energiebericht. Und die aktuellen Zahlen belegen weiters, dass Oberösterreich bei der Nutzung von Photovoltaik Vorreiter in Österreich ist“, weist Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner die von den Grünen im heutigen Ausschuss des OÖ. Landtages geäußerte Kritik an der Klimaschutz- und Energiepolitik des Landes OÖ vehement zurück.

„Das vom früheren Energie-Landesrat Anschöber vorgelegte ‚Energiewendeprogramm 2030‘ ist 2017 durch die aktuelle oö. Energiestrategie ‚Energieleitregion 2050‘ ersetzt worden. Sie gestaltet den Weg Oberösterreichs zur ‚Energieleitregion sozial- und wirtschaftsverträglich, denn Wettbewerbsfähigkeit, Standortsicherung und Lebensqualität dürfen sich nicht gegenseitig ausschließen, sondern bedingen einander“, unterstreicht LR Achleitner. „Wir sind bei der Umsetzung der Energiewende auf einem guten Weg, wie auch der alljährliche OÖ. Energiebericht belegt“, weist Landesrat Achleitner auch die Forderung der Grünen nach einem laufenden Bericht über die OÖ. Energiestrategie zurück: „Diese jährliche Überprüfung gibt es mit dem OÖ. Energiebericht bereits“, stellt LR Achleitner klar.

„Der aktuelle OÖ. Energiebericht stellt Oberösterreich ein gutes Zeugnis aus“, so LR Achleitner weiters: „Der Endenergieverbrauch stieg demnach zwischen 2005 und 2017 bei einem Wirtschaftswachstum von 49 % um lediglich 7,9 %. Der Ausbau erneuerbarer Energie ist seit 2005 um 37 % gestiegen, rund 35 % des Endenergiebedarfs kommen aus Biomasse, Wasserkraft und Sonnenenergie. Der Verbrauch an Heizöl konnte in den letzten 12 Jahren von rund 300 Millionen Litern auf nunmehr knapp 200 Millionen Liter reduziert werden. Die energiebedingten CO₂-Emissionen gegenüber 2005 sind tendenziell rückläufig. Beim Ausbau erneuerbarer Energien und bei der Verbesserung der Energieintensität geht es in die richtige Richtung. Beim Gesamtenergieverbrauch ist im Wesentlichen eine Stabilisierung gelungen. Die Bedeutung der Energieeffizienz ist in oö Betrieben stark im Steigen“, fasst Wirtschafts- und Energie-Landesrat Achleitner die Ergebnisse des aktuellen OÖ. Energieberichts zusammen.

„Auch die von den Grünen geforderte solare Revolution und ein verstärkter Photovoltaikausbau sind schon längst im Gang“, unterstreicht LR Achleitner. „Denn in Viertel aller in Österreich neu errichteten Solaranlagen wurden aktuell in Oberösterreich errichtet, dabei sind die durch das neue Solarpower-Förderprogramm des Landes OÖ ermöglichten oö. Anlagen noch gar nicht eingerechnet“, verweist Wirtschafts- und Energierreferent Achleitner auf die positive Entwicklung bei den PV-Anlagen in Oberösterreich. Die Zahl der Neuanlagen ist damit in keinem anderen Bundesland so hoch wie in Oberösterreich. Insgesamt stehen 21 Prozent aller österreichischen Photovoltaik-Anlagen in Oberösterreich. „Aktuell gibt es in Oberösterreich 29.000 netzgekoppelte PV-Anlagen, rund 23.000 davon bei Privaten“, erläutert Landesrat Achleitner.

Die neue Solarpower-Förderaktion des Landes OÖ zielt zusätzlich auf Unternehmen ab, um deren Flächen auf Betriebs- und Lagergebäuden zur Energieproduktion zu nutzen. „Insgesamt 900.000 Euro liegen im Fördertopf des Landes Oberösterreich dafür bereit, knapp mehr als 40 Groß-Anlagen können damit schon unterstützt werden“, so Landesrat Achleitner. Die neuen von Betrieben errichteten Anlagen werden rund 10 Prozent der Leistung aller im Jahr 2018 in OÖ neu errichteten Anlagen haben. „Wir lösen damit einen weiteren massiven Schub in Richtung Nutzung von Sonnenstrom

aus. Wichtig ist uns dabei vor allem, Investitionen zu unterstützen, die ohne die Förderung nicht getätigt worden wären“, unterstreicht LR Achleitner.

Ebenso stark nachgefragt wurde die Landes-Förderung nach stationären Solarstromspeichern, mit der sowohl Betriebe als auch Privathaushalte adressiert werden. „600.000 Euro stehen hier zur Verfügung, mehr als 200 Projekte werden damit bereits unterstützt“, hebt Wirtschafts- und Energie-Landesrat Achleitner hervor.

„Der Vorwurf der Halbherzigkeit und von Alibimaßnahmen seitens wurde deshalb auch im heutigen Ausschuss des Landtages von den Regierungsparteien auf das Schärfste zurückgewiesen“, unterstreicht LR Achleitner.